Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

# Kreisblatt
## für den Kreis Malmedy.

Insertionsgebühren für die 4gespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doepgen in St. Vith.

Nro. 89. St. Vith, Mittwoch den 5. November 1890. 25. Jahrgang.

### Verhandlung des Kreistages vom 22. Oktober 1890.

Anwesend waren unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die sämmtlichen 26 Kreistagsmitglieder.

Gegen die am 30. Juli d. Js. von der Stadtverordneten-Versammlung von Malmedy vorgenommene Wahl des Herrn Franz Piette zum Kreistagsabgeordneten an Stelle des nach Belgien verzogenen Herrn Emil Doutrelepont fand der Kreistag nichts zu erinnern und wurde Herr Piette heute in Gemäßheit des § 53 der Kreisordnung durch den Vorsitzenden eingeführt. Letzterer sprach sodann dem ausgeschiedenen Herrn Emil Doutrelepont für seine langjährige Thätigkeit im Kreistage den Dank der Kreisverwaltung aus.

An Stelle des ausgeschiedenen Königlichen Landrathes a. D. Herrn von Frühbuß zu Wallerode wurde der Unterzeichnete einstimmig zum Provinzial landtagsabgeordneten gewählt.

Dem bereits durch das Kreisblatt veröffentlichten Vertheilungsplan der Kreistagsabgeordneten ertheilte der Kreistag einstimmig seine Zustimmung.

Durch den Vorsitzenden wurden von den Kreistagsabgeordneten ausgeloost die Herren:

**1. aus dem Wahlverbande der Großgrundbesitzer.**

Der Vertreter des Domänenfiskus Königlicher Kataster-Kontroleur und Steuer-Inspektor Dupont von hier.

**2. aus dem Wahlverbande der Städte.**

Dr. Roman Nouprez aus Malmedy
Walter Mostert aus Malmedy
und Stephan Joseph Mattonet aus St. Vith

**3. aus dem Wahlverbande der Landbürgermeistereien.**

Franz Chavet aus Wirtzfeld
Johann Nikolaus Pothen aus Mürringen
Joseph Meyer aus Arimont
August Schomus aus Weismes
Johann Heinrich Mertes aus Möderscheid
Peter Jodocy aus Lommersweiler
Peter Joseph Hennes aus Robertville
Johannn Michel Louis aus Maldingen
Sebastian Küpper aus Nidrum
Arnold Reusch aus Bracht.

Zur Abschätzung von Flurschäden im Falle eines Manövers wählte der Kreistag sechs Sachverständige. —

Ferner wählte der Kreistag die Schiedsmänner zur Abschätzung des auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Viehes für das Jahr 1891, deren Namen später noch durch das Kreisblatt veröffentlicht werden. Herr Dr. Hecking zu St. Vith wurde auf seinen Antrag mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter von den Impfgeschäften in den Gemeinden Lommersweiler und Schönberg entbunden und werden diese Geschäfte demnächst Herrn Dr. Jouck resp. dem Königlichen Kreiswundarzt Herrn Dr. Mayer zu St. Vith übertragen.

Der Kreistag vertheilte die Stipendien für den Besuch der landwirthschaftlichen Winterschule.

In der Voraussetzung, daß der Beschluß des Kreistages auf Einführung einer neuen Stierkörordnung für den Kreis Malmedy seitens der zuständigen Behörde genehmigt wird, wurden für die zu bildenden beiden Schauamtsbezirke Malmedy und St. Vith die Stellvertreter des Unterzeichneten im Vorsitze und die Beisitzer und Stellvertreter gewählt. Nach erfolgter Genehmigung der Körordnung werden die Namen der Gewählten veröffentlicht werden.

Für die Schiedsmannsbezirke Bellevaux, Ligneuville, Pont und Beverce wurden die bisherigen Schiedsmänner und Stellvertreter wieder gewählt.

Die nach Erledigung der Tagesordnung vom Vorsitzenden gestellte Frage ob der Kreistag die Bildung von Gewerbegerichten für den Kreis Malmedy in Gemäßheit des Gesetzes vom 29. Juli d. Js. als ein Bedürfniß erachte, wurde von der Versammlung einstimmig verneint.

Zum Schlusse theilte der Unterzeichnete mit, daß er auf die Bildung von Ortsviehversicherungsvereinen in sämmtlichen Gemeinden des Kreises und auf Errichtung einer Rückversicherung für diese Vereine seitens des Kreisverbandes hinzuwirken entschlossen sei und für beide Arten der Versicherung bereits Statute entworfen und zum Druck gegeben habe. Zur Berathung dieser Statute werde er demnächst eine größere aus allen Kreisen der Interessenten zusammengesetzte Kommission berufen, zu welcher der Kreistag auf Anregung des Unterzeichneten verschiedene seiner Mitglieder und andere geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag brachte.

Der Königliche Landrath
Wallraf.

### † Eine wichtige Frage zur Invaliditäts- und Altersversicherung.

In welcher Weise können Personen, die als unselbstständige Lohnarbeiter bei wechselnden Arbeitgebern persönliche Dienstleistungen übernehmen, die im § 156 bis 161 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vorbehaltenen Nachweise über ihre vorgesetzliche Beschäftigung führen?

Die Frage geht Wäscherinnen, Nähterinnen, Wartefrauen und dergleichen Personen an. Es wird genügen, wenn die nach § 161 des Gesetzes zuständige untere Verwaltungsbehörde bescheinigt, daß die betreffende Person während der nach §§ 156 und 157 in Betracht zu ziehenden Zeiträume als Waschfrau, Nähterin 2c thätig gewesen ist. Einer näheren Feststellung der einzelnen Tage und der Arbeitgeber, bei welchen diese Personen an den einzelnen Tagen beschäftigt gewesen sind, wird es wohl nicht bedürfen. Diese Einzelnachweise für einen zurückliegenden fünf- bezw. dreijährigen Zeitraum werden in den meisten Fällen von unständigen, für kurze Fristen bei wechselnden Arbeitgebern beschäftigten Arbeitern überhaupt nicht geführt werden können. Würden sie trotzdem für erforderlich erachtet, so würden voraussichtlich für die Mehrzahl der gedachten Arbeiter die Wohlthaten der Uebergangsbestimmungen des Gesetzes überhaupt nicht fühlbar werden. Wir glauben kaum, daß die Vorstände der Versicherungsanstalten oder das Reichs-Versicherungsamt bei Prüfung der von uns für ausreichend erachteten Bescheinigungen der unteren Verwaltungsbehörden im Allgemeinen eine abweichende Stellung einnehmen werden und zwar umsoweniger, als bei den Berathungen des Gesetzes im Reichstage ohne Widerspruch hervorgehoben worden ist, es solle bei Prüfung der Frage, ob die nach §§ 156 bis 161 des Gesetzes vorgeschriebenen Nachweise erbracht seien, nach billigem und wohlwollendem Ermessen verfahren werden.

## Vermischtes.

* St. Vith, 3. November. Der „Rhein. Merkur“ bringt in seiner Nr. 243 eine Zuschrift aus der Westeifel mit dem Correspondenzzeichen Br. (soll wohl heißen: Burg-Reuland D. R.) in welcher über den Verlauf der in Amel stattgehabten letzten Ge-

## Gieb Zeit! . . . Nur ein Zauber wars.

5

Von Hermann Heiberg.

(Schluß.)

„Nicht wahr, Hans, Du liebst Bella sehr? — Und Du leidest auch — armer Kerl; — ich fürchte, jetzt wird's lange währen, bis sie ihre Gedanken und Sinne unbefangen den Dingen ihrer Umgebung zuwendet.“

Ich nickte stumm, und wir sprachen auch an diesem Abend nicht mehr zusammen, boten uns gute Nacht und begaben uns in unsere Gemächer.

Aber ich schlief in den kommenden Stunden gar nicht. Meine Phantasie war so erregt, daß ich bei jedem Geräusch Struensee mit Degen und Pistole in der Hand vor mir zu sehen glaubte, und wenn ich mich dieser thörichten Einbildungen wegen schalt und meine Sinne beruhigte, wandten sich meine Gedanken voll Sorge, Unruhe und Zweifel zu Bella. Heute traten mir zum ersten Male auch die sonstigen Schwierigkeiten, wenn immer sie mich liebte, drohend und schier unüberwindbar entgegen. Würde mein Onkel Bork eine Verbindung seiner Tochter mit mir zugeben? Wars nicht vermessen, um ein Mädchen wie Bella zu werben, das schon wegen ihres ungeheuren Reichthums einmal mit dem Fürsten von * verlobt gesagt und das bei ihrem Stand, Rang, Vermögen und nicht zum wenigsten wegen ihrer sonstigen seltenen Eigenschaften berechtigt war, die Hand nach einer Fürstenkrone auszustrecken?!

So unübersteigbare Hindernisse thürmten sich jetzt vor mir auf, und auch an Bellas Gegenliebe hegte ich noch so starke Zweifel, daß ich schon verwünschen und beklagen wollte, jemals meinen Fuß nach Aspern gesetzt zu haben.

Am kommenden Tage sah ich Bella nicht. Sie sei ernst bedrückt und wolle das Bett nicht verlassen, berichtete meine Cousine. Doch habe ich ihr zugeredet, und sie, Bella, habe ihr darauf zum Schluß erwidert: „Sei nachsichtig und glaube, nur die Scham macht mich fassungslos. Nichts — nichts — sonst — mehr — —“

Aber wie kein Ungemach allein über die Landstraße zieht, sondern immer eine Anzahl Genossen mit Ranzen und gutversohltem Schuhwerk in seinem Gefolge hat; so wars auch hier. Bella erhielt den zwar in freundlicher, aber doch bestimmter Form gehaltenen Befehl von ihrem Vater, nach Hause zurückzukehren; „Er möge nicht mehr allein sein, sehne sich nach ihr und könne dieses Jahr aus mancherlei Gründen nicht nach Aspern kommen“ — und ich empfing ebenfalls von meiner Mutter einen Brief, in dem sie den Wunsch aussprach, ich möge die letzten anderthalb Wochen meiner Ferien bei ihr zubringen. Er war nicht nur an sich voll begründet, sondern ich wünschte ihm auch selber Folge zu leisten, da ich meine Mutter fast seit zwei Jahren nicht gesehen und große, jetzt doppelte Sehnsucht nach ihr hatte.

Und da war denn auch kein Zaudern mehr! Die herrlichen Tage in Aspern hatten einmal die goldenen Schuhe abgestreift; es galt nun, sich wieder mit den Pantoffeln der Alltägligkeit zu bekleiden!

Noch drei Tage beschlossen wir Beide auf Konrads Wunsch zu bleiben, aber die rechte Heiterkeit war dahin. Die Abschiedsschauer rieselten schon kalt durch unsere Glieder, und unserem Lachen fehlten die alten Töne froher, ungebundener Lust.

Und doch — und dennoch sollte mir am letzten Tage um die Nachmittagszeit die Sonne schöner und herrlicher scheinen, als ich sie je gesehen! Das Glück war nicht gewichen. Eben war ich am Packen; unmittelbar darauf wollten wir zum letzten Mal mit einem Viergespann in die Umgegend fahren, und Konrad hatte uns sogar nach der Rückkehr ein Abschiedssouper versprochen, das nicht seinesgleichen haben sollte. Er fand einmal Freude daran, etwas Besonderes sich auszudenken, und eine neue Sendung Champagner müßte, wie er sagte, von zwei der größten Kenner dieses Erdenrundes geprüft werden. Als ich gerade den Koffer schließen wollte und noch zagend und schmerzerfüllt überdachte, daß mir die Gelegenheit fehlen würde, Bella noch einmal ohne Zeugen zu sprechen, erschien Peter Munk und überreichte mir ein Briefchen. Zu meinem Erstaunen trug es die Handschrift Bellas, und so ein..t war

neral-Versammlung der landwirthschaftl. Lokalabtheilung St. Vith-Malmedy berichtet wird. Darin wird gesagt, daß die Zahl der Theilnehmer wohl eine größere gewesen wäre, wenn man für eine ausreichende Ankündigung des Termines der Versammlung Sorge getragen hätte. Der Vorstand ließe jedoch seine Bekanntmachungen nur in das „liberale Kreisblättchen" einrücken. Also ist das arme Kreisblättchen wieder mal der Sündenbock, und daran Schuld, daß die Versammlung mangelhaft besucht worden ist, natürlich Der Herr Gewährsmann des „Merkur" scheint von verschiedenen Verhältnissen durchaus keine Ahnung zu haben, trotzdem er möglicher Weise aus Neuland ist. Der Termin der Versammlung wurde in ausgiebigster Weise bekannt gemacht. Außerdem daß dies im Kreisblatt geschah, welches in jeder Ortschaft des Kreises aufliegt, wurden noch verschiedene Hundert Spezial-Abdrücke angefertigt und diese den Herren Bürgermeistern zum Aushang an den betr. Plätzen zugesandt, an welchen der Dorfbewohner derartige Bekanntmachungen zu lesen gewohnt ist. Und so ist als bestimmt anzunehmen, daß jeder, den es anging von dem Stattfinden der Versammlung Kenntniß erlangt hatte. Woran nun die gezeigte geringe Theilnahme unserer Landbevölkerung an derartigen Veranstaltungen liegt, das hätte der superkluge Reporter des „Merkur" bei den Bauern selbst suchen müssen. Es ist Jedermann bekannt, wie schwer es hält, unseren in jeder anderen Beziehung durchaus tüchtigen Ackersleuten, für solches ein Interesse abzugewinnen. „Das ist nichts für uns Bauern, das ist für die Herren", oder „das paßt sich schlecht ſfür uns in das Lokal zu gehen" und derartige allerdings nichtige Ausflüchte mehr gebrauchen sie und gehen nicht hin, aber erst recht nicht wenn der Versammlungsort eine oder mehrere Stunden von ihrem Wohnsitz entfernt ist. Da fürchten sie die Arbeit zu vernachlässigen, müssen Geld verzehren und so weiter. Wie vor einigen Jahren der Gauverband in St. Vith tagte, waren bekanntlich als Versammlungslokal die Räume des Hotel „zur Post" gewählt worden. Wer von unseren Bauern sich selbst wirklich so weit gebracht hatte überhaupt nach St. Vith zu kommen, blickte mit größter Ehrfurcht das Hotelgebäude von Außen an, und salvirte sich schleunigst; „wo darf ich auf die Post gehen", „da sind ja die Herren" 2c. zehn Pferde hätten ihn nicht hereingezogen. Selbst 99 Prozent der St. Vither Ackerbürger brachten es nicht über sich, hinzugehen. Thatsächlich waren auf dieser Versammlung sage und schreibe zwei blaue Kittel zu sehen und diese Besitzer des bäuerlichen Kleidungsstückes hätten sich wohl gerne noch entschuldigt, daß sie sich erdreistet in den Kreis „all' der Herren" einzudringen. Natürlich ist eine solch übergroße Bescheidenheit durchaus nicht am Platz, wie die Lässigkeit der Ackersleute in der beregten Sache auch nur zu verurtheilen ist. Auf derartige Versammlungen gehört der Bauer hin, er weiß es auch thut's doch nicht; und ist somit selbst Schuld, wenn die Theilnehmerzahl zu wünschen übrig läßt — aber nicht das Kreisblättchen. Der wohlwollende Herr der uns im „Merkur" der Schuld zeiht wolle sich dies gefälligst merken. Er hatte bei Citirung des „liberalen Kreisblättchens" ganz andere Absichten im Sinn; Liebe zur Sache hat ihn nicht zu dieser Gefühlsäußerung veranlaßt, und — da merkt man die Absicht und wird verstimmt.

— Aus der Eifel, 1. Nov. Seitens des ersten Staatsanwalts in Aachen sind die Standesämter aufgefordert worden, auf die Beschaffung von feuerfesten Schränken behufs Aufbewahrung der Civilstandsregister hinzuwirken. Es wäre gewiß erwünscht, wenn man allerorts dieser Aufforderung nachkäme, indem viele von den alten Registern gar nicht und die neueren nur mit großen Unkosten ersetzt werden können. So hat beispielsweise die Bürgermeisterei Schmidtheim, deren Civilstandsregister vor einigen Jahren verbrannt sind, ungefähr 5000 Mark anlegen müssen, um die beim Landgerichte in Aachen beruhenden Dublikate von 1799 bis 1884 abschreiben zu lassen.

— Hagen, 2. Nov. Ein achtjähriger Knabe leerte in Abwesenheit seiner Eltern eine auf dem Tische stehende Schnapsflasche mit ca. 1/4 Liter Inhalt. Sofort fiel der Knabe in Krämpfe und verstarb trotz sofortiger ärztlicher Hülfe unter furchtbaren Schmerzen.

— Eine Belohnung von tausend Mark hat das Betriebsamt der rechtsrheinischen Eisenbahn auf Ermittelung desjenigen ausgesetzt, welcher Samstag auf dem Geleise der Eisenbahnstrecke Benrath-Köln eine Dynamitpatrone mittelst Steinen festlegte. Die Patrone wurde entdeckt vor dem Köln-Amsterdamer Schnellzug, welcher Köln 3 Uhr 40 Minuten verläßt.

— In Zweibrücken ereignete sich neulich das Kuriosum, daß ein dort in Diensten stehendes, aus Neunkirchen gebürtiges Mädchen eine Gestellungsordre behufs Anmeldung zur Stammrolle erhielt. Es blieb Nichts übrig, als durch persönliches Erscheinen vor der betreffenden Behörde ad oculos zu demonstriren, daß es sich hier um einen Irrthum handele. Wie derselbe entstanden, wird nicht gemeldet.

— Eine reizvolle Idylle entwirft ein Schweizer Volksblatt, welches erzählt, daß in einer Landrathssitzung zwei Mitglieder vermahnt werden mußten, und ein drittes „mit einem blauen Auge" erschienen sei. Um sich von den Mühen der Montagssitzung zu erholen, waren die beiden Montag Abend nach Basel gefahren, von wo sie dann am Montag darauf, „etwas zu stark angefeuchtet" in die Sitzung zurückkehrten. Zornig über den ihnen zugefügten Schimpf ergriffen die beiden sofort die Feder, um ihre Entlassung zu schreiben, konnten aber das Loch des vor ihnen stehenden Tintenfasses nicht treffen und mußten davon abstehen.

— Ein teurer Fund. Im Jahre 1887 fand in Paris ein Knabe auf der Straße ein Portemonnaie, das etwa 10 Frank enthielt, und lieferte es getreulich auf der Bürgermeisterei ab. Ein Jahr darauf wurde ihm die amtliche Mittheilung gemacht, daß niemand zu dem Verluste sich gemeldet habe, weswegen das Portemonnaie das Eigenthum des Finders geworden sei; er möge es sich holen. Das that er denn auch; er begab sich auf die Mairie, nahm dort das Portemonnaie in Empfang und bestätigte die Thatsache durch seine Unterschrift in einem ihm vorgelegten Register. Es vergingen zwei Jahre, da erhielt kürzlich der Knabe die amtliche Zustellung des Steuererhebers, worin ihm mitgetheilt wird, daß er sich durch die Ausstellung einer Quittung, ohne dabei den vorgeschriebenen Stempel von 10 Centimes angewendet zu haben, des Vergehens der Stempel-Hinterziehung schuldig gemacht habe; er sei daher in eine Strafe sammt Kosten von 62,85 Frank genommen worden, die unverzüglich zu bezahlen seien, widrigenfalls in der vom Gesetz vorgeschriebenen Weise gegen ihn vorgegangen werde.

## Die Nacht.

Nun schwebt aus rothbeglänzten Wolken nieder,
Die stille Nacht ins winterliche Land,
In ihres Mantels dunkle Falten wieder
Hüllt Wald und Fluren sie mit weicher Hand.

Dann wandelt sie dahin mit leisem Schritte,
Der Menschen Heim ist ihres Weges Ziel,
Und wo sie eintritt in Palast und Hütte
Verstummt des Tags geschäftiges Gewühl.

Aus milden Händen nimmt sie Axt und Hammer,
Bringt süße Ruhe mit nach Müh' und Last,
Aus schimmerndem Gemach, aus stiller Kammer
Verscheucht die Sorge sie, den flüstern Gast.

Die Augen schließt sie zu, die thränenmüden,
Bringt Trost dem Herzen, das in Aengsten wach;
An ihrer Seite wandelt still der Frieden,
Der Traum, der holde Knabe, folgt ihr nach.

Doch sieh, bald lichtet sich der Himmelsbogen,
Die Nacht entweicht, der Osten färbt sich roth,
Auf gold'nen Flügeln kommt der Tag gezogen
Und bringt uns Licht und Leben — — Leid und Noth!

## Civilstand pro Monat Oktober 1890.

### a. Standesamtsbezirk St. Vith.

1. Geburten: Am 1. Franziska Anna, T. v. Christian Heinrich Lutz und Maria Luise Raimonde Pip. Am 4 Franz Eugen, S. v. Eugen Karl Felix Macquet und Katharina Gansen. Am 12. Nicolas, S. v. Nikolas Schütz und Anna Striebel. Am 16. Christine Helene T. v. Karl Wilhelm Daleiden und Anna Maria Lützenkirchen. Am 27. Maria Johanna, T. v. Peter Linden und Maria Lentz.

2. Heirathen: Am 28. Mathias Lehnen aus Heuem, und Elisabetha Boever aus Prümerberg.

3. Sterbefälle: Am 4. Barbara Walderoth, Wittwe von Christian Hilgerius Schmitz, 75 Jahre alt. Am 5. Franz Eugen Macquet, 5 Stunden alt. Am 27. Elisabetha Gith, Wittwe von Peter Joseph Lennartz, 76 Jahre alt.

### b. Standesamtsbezir

1. Geburten: Am 4
Henkes und Katharina S
2. Heirathen: Am
Lommersweiler, und Gertr
3. Sterbefälle: A
Ehemann von Gertrud Hel
Heuem.

### c. Standesamtsbe

1 Geburten: Am 1
v. Johann Peter Schwall
schen in Crombach. Am 2
Hilgers und Maria Kathar
2 Heirathen: Am
Ober-Emmels, und Kathar
tingen.
3. Sterbefälle: Am
Wittwe von Johann Koch,
der-Emmels. Am 11. Anne
frau von Heinrich Schaus,
der-Emmels. Am 12. Leo
von Katharina Franken 57
Emmels.

## Civilstand des Stande
### pro III. Qua

1. Geburten: Am 2. Jul
Leonard Margreve und Maria La
Juli Heinrich Peter, Sohn von H
Anna Weber zu Montenau. Am
ter von Nicolaus Drosson und H
busch. Am 17. August Maria Jo
mäus Düchers und Barbara Lam
August Anna Catharina Tochter v
tronella Dries zu Möderscheid.
Tochter von Heinrich Müller und
Heppenbach. Am 7. September ei
Tochter von Nicolaus Freches und
Iveldingen Am 11. September
hann Peter Knauf und Susanne
September Margaretha, Tochter v
Maria Susanna Mertes zu Mirfe
ter, Sohn von Leonard Zians u
Amel

2. Heirathen: Am 2. Juli
mit Gertrud Bielen aus Halenfe
Jonsten aus Eibertingen mit Eva
3. Sterbefälle: Am 1.
Jahre alt zu Deidenberg. Am 1.
geb. Leven Ehefrau von Hubert D
dingen. Am 5. Juli Nicolaus Tö
feld. Am 9. Juli Bartholomäus
dingen. Am 20. Juli Johann
zu Wereth. Am 16. Juli Nicola
Moederscheid. Am 17. August Pe
Maria Breuer 76 Jahre alt zu
Nicolas Heyen Ehemann von Mag
zu Heppenbach. Am 3. September
alt zu Hepscheid. Am 7. Septemb
Tochter von Nicolaus Freches und
Stunde alt zu Iveldingen. Am
Müller 15 Jahre alt zu Amel.
Anna Gaspers zwei Jahre alt zu

---

ich, daß ich mich niedersetzen mußte, bevor ich es zu öffnen vermochte.

„Wenn ich Deinen Werth nicht schon geschätzt hätte, mein Hans —, die letzten Tage lehrten mich, welch' ein seltener, vortrefflicher, lieber Mensch Du bist! — Das will ich Dir doch noch vorm Abschied sagen! Nie vergesse ich, wie viel Dank ich Dir schuldig bin. — Behalte mich ein wenig lieb. —

B."

„Ah! Ah!" drangs aus meinem Munde Ich lief im Zimmer auf und ab, riß die Fenster auf, suchte in meiner Glückseligkeit nach Luft und hätte die ganze Welt an meine Brust ziehen mögen.

Und dann hielts mich auch nicht mehr! Drüben, im Corridor — wir wohnten Beide oben — hatte sie ihr Zimmer. Vielleicht war sie noch nicht hinabgegangen. Ich mußte zu ihr! Ich mußte sie sehen, und, was auch immer die Folge, ihr zu Füßen stürzen und ihr sagen, wie grenzenlos ich sie liebe!

Ich eilte fort — ich klopfte. — Ein gleichgültiges Herein erklang.

Sie hatte am Fenster gestanden und träumend in den Park hinausgeschaut. Ich sah's an ihren Mienen. Als sie mich aber erblickte, als sie meine trunken-seligen Augen sah, da schob sich unwillkürlich ihr holder Kopf vor, in ihren Armen zuckte es wie in den meinen, und dann — ein leiser Schrei und ich lag zu ihren Füßen, küßte ihre Hände, und mein tief herabgebeugtes Haupt zu ihr emporrichtend, flüsterte ich:

„Bist Du mir gut? Willst Du mein werden?"

„Ja! — Ja —!" drang's langgezogen aus ihrem Munde, und sie zog mich an ihre Brust, küßte mich und flüsterte, meinen Gedanken begegnend: „Und fürchte nicht, mein Hans, daß mein Vater uns Schwierigkeiten bereitet! Er will stets, was ich will, und liebt was ich liebe! Und ich — ich — liebe Dich — —!"

* * *

Wir fuhren durch die herrliche Natur, die Sonne rüstete sich schon ein wenig, dem Tage Lebewohl zu sagen. Friede und abgeklärter Glanz lag über den Feldern und Wiesen und silbernen Bächen; stumm graste das Vieh, die Vögel zwitscherten leise, den Abend einholend in der Luft; blauer Nebel stieg in der Ferne auf; einmal erklang, das Schnaufen der rasch ausholenden vier Füchse unterbrechend, sanfter Glockenklang zu uns herüber. — — Und wir hielten unsere Hände und sahen uns selig in die Augen, und oben auf dem Kutscherbock saß der alte Ludwig und nickte mit dem grauen Kopf, und neben uns Konrad und seine Frau, die besten treuesten Menschen, die mit uns fühlten und sich mit uns freuten — — unseres unbeschreiblichen, unsagbaren Glückes.

## Die Entlobungsanzeige.

Humoreske von P. Paul.

Wie jeden Wochentagsmorgen, den Gott werden ließ, betrat der Bürgermeister von Quappenthal auch heute wieder kuchend und pustend, als wenn ers sehr eilig hätte, die Amtsstube, nachdem er die Schreibstuben des Stadtrendanten, Stadtsekretairs und Registrators durchschritten hatte, um die respektvollen Grüße dieser seiner Untergebenen in Empfang zu nehmen und zu erwidern. Es war ihm so vorgekommen, als ob das „gehorsamster Diener, Herr Burgemeister" der drei Beamten weniger hell geklungen hätte als sonst. Bevor er aber anfing, sich hierüber den Kopf zu zerbrechen, fiel ihm glücklicherweise ein, daß die zum Schutze gegen den Herbstwind in seinen Ohren steckenden Watteropfen die Klangwirkung des Morgengrußes beeinträchtigt haben möchten.

Das erste Geschäft, dem er sich jeden Morgen widmete, war das Lesen des „Quappenthaler Stadt-Couriers", eines in kleinem Format und dürftiger Ausstattung erscheinenden Klatschblättchens. Als er, keine Zeile übersehend, bis zum Annoncentheil gekommen war, schlug er plötzlich mit solcher Vehemenz auf die Tischplatte, daß das hölzerne Tintefaß einen Hopfer machte, und schrie wüthend auf:

„Ist der Bullrich wahnsinnig geworden? Wie kommt er zu dieser Annonce?"

„Bullrich" hieß der Dr
„Stadt-Couriers"; die des
erregende Stelle aber lautet
„Hiermit zeige ich ergebenst
meiner Tochter Caroline mit dem S
" " Wilhelmine " " S
" " Philippine " " S
am heutigen Tage aufgehob
Leber, Burgemeister
Er sprang auf und schle
Stuhl, welcher eben noch so
last getragen hattte, durch
cher Heftigkeit gegen die W
Fugen krachte. Als unmitte
erschien in der blitzschnell a
Kopf mit Schnurrbart, de
Uniform steckender Oberkörpe
„Ich dachte beinahe so
Burgemeister wäre die Decke
dienerte der Mann unterthä
„Halte er den Mund!" s
Leber, unruhig auf- und ab
„Da ist weeß Knebbchen
von's Stühlchen abgesprunge
gemeister . . ."
„Was geht das Ihn an
regent immer zorniger werde
den Bullrich vom „Stadt-Co
ihm seine Annonce von we
Verlobung meiner Töchter o

### b. Standesamtsbezirk Lommersweiler.

1. Geburten: Am 4. Nicolaus, S. v. Peter Henkes und Katharina Schroeder in Schlierbach.

2. Heirathen: Am 6. Joseph Trost aus Lommersweiler, und Gertrud Held aus Roetgen.

3. Sterbefälle: Am 25. Johann Schmitz, Ehemann von Gertrud Helten, 74 Jahre alt, aus Heuem.

### c. Standesamtsbezirk Crombach.

1 Geburten: Am 14. Anna Catharina T. v. Johann Peter Schwall und Margaretha Rauschen in Crombach. Am 20. Maria, T. v. Paul Hilgers und Maria Katharina Gallot in Crombach.

2 Heirathen: Am 4. Paul Lehnen aus Ober-Emmels, und Katharina Veiten aus Eibertingen.

3. Sterbefälle: Am 10. Margaretha Weber, Wittwe von Johann Koch, 78 Jahre alt, aus Nieder-Emmels. Am 11. Anna Maria Bertimes, Ehefrau von Heinrich Schaus, 73 Jahre alt, aus Nieder-Emmels. Am 12. Leonhard Schaus, Ehemann von Katharina Franken 57 Jahre alt, aus Nieder-Emmels.

## Civilstand des Standesamtsbezirks Amel pro III. Quartal 1890.

1. Geburten: Am 2. Juli Anna Maria, Tochter von Leonard Margreve und Maria Lambertz zu Schoppen. Am 4. Juli Heinrich Peter, Sohn von Heinrich Joseph Schaffrath und Anna Weber zu Montenau. Am 13. Juli Anna Maria Tochter von Nicolaus Drosson und Helena Stahner zu Mirfelderbusch. Am 17. August Maria Josepha, Tochter von Bartholomäus Düchers und Barbara Lamberty zu Schoppen. Am 27. August Anna Catharina Tochter von Nicolaus Peters und Petronella Dries zu Möderscheid. Am 30. August Gertrud Rosa, Tochter von Heinrich Müller und Maria Catharina Reuter zu Heppenbach. Am 7. September ein Kind weiblichen Geschlechts Tochter von Nicolaus Freches und Maria Susanna Mertes zu Iveldingen Am 11. September Magdalena, Tochter von Johann Peter Knauf und Susanne Gierten zu Hepscheid Am 12. September Margaretha, Tochter von Johann Schommers und Maria Susanna Mertes zu Mirfeld. Am 15. September Peter, Sohn von Leonard Zians und Anna Maria Alliance zu Amel

2. Heirathen: Am 2. Juli Mathias Fogen aus St. Vith mit Gertrud Bielen aus Halenfeld. Am 29. August Michel Jousten aus Eibertingen mit Eva Trautes zu Hepscheid

3. Sterbefälle: Am 1. Juli Alexander Scheuren, 3 Jahre alt zu Deidenberg. Am 1. Juli Anna Maria Dahmen geb. Leven Ehefrau von Hubert Dahmen, 74 Jahre alt zu Ivelbingen. Am 5. Juli Nicolaus Töller, 3 Monate alt zu Halenfeld. Am 9. Juli Bartholomäus Schreiber 1 Jahr alt zu Ivelbingen. Am 20. Juli Johann Peter Zeimers 3 Monate alt zu Wereth. Am 16. Juli Nicolaus Molitor 55 Jahre alt zu Moederscheid. Am 17. August Peter Even Wittwer von Anna Maria Breuer 76 Jahre alt zu Mirfeld. Am 1. September Nicolas Heyen Ehemann von Magdalena Joucken 77 Jahre alt zu Heppenbach. Am 3. September Petronella Klinkers 40 Jahre alt zu Hepscheid. Am 7. September ein Kind ohne Vornamen, Tochter von Nicolaus Freches und Maria Susanna Mertes 1/4 Stunde alt zu Ivelbingen. Am 13. September Magdalena Müller 15 Jahre alt zu Amel. Am 23. September Maria Anna Gaspers zwei Jahre alt zu Möderscheid.

## Fahrplan der Eisenbahnstrecke Aachen-St. Vith-Ulflingen.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Köln | ab | | 5,35 | 10,14 | 2,55 | |
| Aachen | ab | | 7,26 | 12,26 | 6,25 | 7,28 |
| Rothe Erde | „ | | 7,33 | 12,33 | 6,32 | 7,37 |
| Brand | „ | | 7,44 | 12,44 | 6,43 | 7,54 |
| Cornelimünster | „ | | 7,53 | 12,53 | 6,52 | 8,07 |
| Walheim | „ | | 8,02 | 1,02 | 7,01 | 8,20 |
| Raeren | an | | 8,13 | 1,13 | 7,12 | 8,37 |
| Raeren | ab | | 8,21 | 1,18 | 4,01 | 7,51 |
| Eupen | an | | 8,40 | 1,35 | 4,20 | 8,08 |
| Raeren | ab | | 8,14 | 1,14 | 7,13 | 8,38 |
| Roetgen | „ | | 8,34 | 1,34 | 7,33 | 8,57 |
| Lammersdorf | „ | | 8,53 | 1,53 | 7,52 | |
| Conzen | „ | | 9,03 | 2,03 | 8,02 | |
| Montjoie | „ | | 9,13 | 2,15 | 8,13 | |
| Kalterherberg | „ | | 9,28 | 2,30 | 8,28 | |
| Sourbrodt | „ | | 9,42 | 2,44 | 8,42 | |
| Bütgenbach | „ | | 9,56 | 2,58 | 8,56 | |
| Weismes | an | | 10,07 | 3,09 | 9,07 | |
| Weismes | ab | 7,07 | 9,06 | 10,16 | 1,56 | 3,16 | 5,56 | 9,16 | 8,06 |
| Malmedy | an | 7,27 | 9,26 | 10,36 | 2,16 | 3,36 | 6,16 | 9,36 | 8,26 |
| Weismes | ab | 5,27 | | 10,08 | 3,10 | 9,08 | | | 8,07 |
| Montenau | „ | 5,41 | | 10,22 | 3,24 | 9,22 | | | 8,24 |
| St. Vith | an | 6,00 | | 10,41 | 3,44 | 9,41 | | | 8,48 |
| St. Vith | ab | 8,17 | | 1,09 | 4,27 | | | | 9,00 |
| Lommersweiler | „ | 8,30 | | 1,22 | 4,40 | | | | 9,13 |
| Reuland | „ | 8,41 | | 1,32 | 4,50 | | | | 9,23 |
| Oudler | „ | 8,53 | | 1,43 | 5,01 | | | | 9,34 |
| Lengeler | „ | 9,03 | | 1,52 | 5,10 | | | | 9,43 |
| Wilwerdingen | „ | 9,15 | | 2,03 | 5,21 | | | | 9,54 |
| Ulflingen | an | 9,23 | | 2,11 | 5,29 | | | | 10,02 |
| Ettelbrück | an | 11,03 | | 4,33 | 6,47 | | | | |
| Luxemburg | „ | 12,05 | | 6,01 | 7,48 | | | | |
| Diedenhofen | „ | 12,44 | | 7,06 | | | | | |
| Metz | „ | 1,19 | | 8,17 | | | | | |

Nur Sonntags.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Metz | ab | | | | | 9,57 | 11,46 | |
| Diedenhofen | „ | | | | | 10,39 | 12,53 | |
| Luxemburg | „ | | | | 6,14 | 12,10 | 4,57 | |
| Ettelbrück | „ | | | | 7,14 | 1,12 | 5,51 | |
| Ulflingen | ab | | | 6,54 | 10 50 | 2,40 | 7,34 | |
| Wilwerdingen | „ | | | 7,03 | 10,59 | 2,49 | 7,30 | |
| Lengeler | „ | | | 7,16 | 11,12 | 3,02 | 7,59 | |
| Oudler | „ | | | 7,24 | 11,20 | 3,10 | 8,02 | |
| Reuland | „ | | | 7,34 | 11,30 | 3,20 | 8,10 | |
| Lommersweiler | „ | | | 7,44 | 11,40 | 3,30 | 8,20 | |
| St. Vith | an | | | 7,57 | 11,53 | 3,43 | 8,30 | |
| St Vith | ab | | 5,22 | 8,20 | 1,14 | 5,16 | 7,23 | |
| Montenau | „ | | 5,40 | 8,42 | 1,33 | 5,34 | 7,41 | |
| Weismes | an | | 5,57 | 9,04 | 1,49 | 5,50 | 8,02 | |
| Malmedy | ab | 4,55 | 8,25 | 9,36 | 1,15 | 2,35 | 5,15 | 7,30 | 8,36 |
| Weismes | an | 5,21 | 8,51 | 10,02 | 1,41 | 3,01 | 5,41 | 7,56 | 9,02 |
| Weismes | ab | | 5,58 | 9,05 | 1,50 | 5,51 | | | |
| Bütgenbach | „ | | 6,10 | 9,22 | 2,02 | 6,03 | | | |
| Sourbrodt | „ | | 6,25 | 9,41 | 2,17 | 6,18 | | | |
| Kalterherberg | „ | | 6,42 | 10,02 | 2,34 | 6,35 | | | |
| Montjoie | „ | | 7,01 | 10,24 | 2,53 | 6,54 | | | |
| Conzen | „ | | 7,11 | 10,36 | 3,03 | 7,04 | | | |
| Lammersdorf | „ | | 7,21 | 10,48 | 3,13 | 7,14 | | | |
| Roetgen | „ | 5,31 | 7,36 | 11,12 | 3,29 | 7,29 | | | |
| Raeren | an | 5,50 | 7,52 | 11,36 | 3,44 | 7,44 | | | |
| Eupen | ab | | 7,25 | 12,40 | 3,20 | 6,40 | | | |
| Raeren | an | | 7,46 | 1,01 | 3,41 | 7,01 | | | |
| Raeren | ab | 5,52 | 7,53 | 11,37 | 3,45 | 7,45 | | | |
| Walheim | „ | 6,07 | 8,03 | 11,56 | 3,56 | 7,56 | | | |
| Cornelymünster | „ | 6,18 | 8,11 | 12,08 | 4,04 | 8,04 | | | |
| Brand | „ | 6,30 | 8,20 | 12,20 | 4,13 | 8,13 | | | |
| Rothe Erde | „ | 6,43 | 8,31 | 12,34 | 4,24 | 8,24 | | | |
| Aachen | an | 6,49 | 8,37 | 12,40 | 4,30 | 8,30 | | | |
| Köln | an | | 11,00 | 2,45 | 6,50 | 11,20 | | | |

Nur Montags.

## Fahrplan der Bahnstrecke Gerolstein-St. Vith.

### Strecke Gerolstein-St. Vith.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Gerolstein | Abf | — | 10,00 | 4,31 | 7,43 |
| Müllenborn | „ | — | 10,16 | 4,47 | 8,04 |
| Büdesheim | „ | — | 10,28 | 4,59 | 8,16 |
| Gondelsheim | „ | — | 10,41 | 5,12 | 8,29 |
| Wilwerath | „ | — | 10,50 | 5,21 | 8,38 |
| Prüm | „ | 5,58 | 11,12 | 5,41 | 8,51 |
| Watzerath | „ | 6,10 | 11,24 | 5,53 | Ank |
| Pronsfeld | „ | 6,21 | 11,36 | 6,04 | — |
| Habscheid. Mühle | „ | 6,39 | 11,54 | 6,22 | — |
| Bleialf | „ | 6,52 | 12,05 | 6,33 | — |
| Steinebrück | „ | 7,11 | 12,26 | 6,51 | — |
| St. Vith | Ank. | 7,31 | 12,46 | 7,11 | — |

### Strecke St. Vith-Gerolstein.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| St. Vith | Abf. | 6,08 | 12,18 | 4,12 | — |
| Steinebrück | „ | 6,29 | 12,39 | 4,33 | — |
| Bleialf | „ | 6,49 | 12,58 | 4,51 | — |
| Habscheid. Mühle | „ | 7,01 | 1,10 | 5,03 | — |
| Pronsfeld | „ | 7,17 | 1,28 | 5,20 | — |
| Watzerath | „ | 7,26 | 1,37 | 5,29 | — |
| Prüm | „ | 7,45 | 1,59 | 5,48 | — |
| Wilwerath | „ | 7,58 | 2,13 | 6, 2 | — |
| Gondelsheim | „ | 8,07 | 2,22 | 6,11 | — |
| Büdesheim | „ | 8,22 | 2,37 | 6,26 | — |
| Müllenborn | „ | 8,33 | 2,48 | 6,37 | — |
| Gerolstein | Ank. | 8,48 | 3,03 | 6,52 | — |

### Strecke Köln-Gerolstein-Trier.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Köln | Abf. | 5,12 | 8,44 | 11,46 | 3,37 |
| Euskirchen | „ | 6,29 | 9,57 | 1,02 | 4,50 |
| Gerolstein | „ | 8,53 | 12,03 | 3,20 | 7,01 |
| Trier | „ | 10,47 | 1,45 | 5,12 | 8,51 |

### Strecke Trier-Gerolstein-Köln.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Trier | Abf. | 7,45 | 11,17 | 2,40 | 5,37 |
| Gerolstein | „ | 9,48 | 1,16 | 4,27 | 7,39 |
| Euskirchen | „ | 11,57 | 3,23 | 6,23 | 9,48 |
| Köln | „ | 1,04 | 4,32 | 7,32 | 10,57 |


Als wirksamster und daher billigster Dünger hat sich auch wieder im Jahre 1889

**Peru-Guano Füllhornmarke**

bewährt. Dieselbe ist einzig und allein

**ächt**

zu beziehen durch die

**Anglo-Continentale** (vorm. Ohlendorff'sche)

**Guano-Werke, Hamburg-Emmerich.** 65(8)


„Bullrich" hieß der Drucker und Verleger des „Stadt-Couriers"; die des Stadtoberhauptes Zorn erregende Stelle aber lautete:

„Hiermit zeige ich ergebenst an, daß die Verlobung

meiner Tochter Caroline mit dem Stadtrendanten Herrn Zirpel
„ „ Wilhelmine „ „ Stadtsekretär „ Mäderake
„ „ Philippine „ „ Stadtregistrator „ Stippel

am heutigen Tage aufgehoben worden ist.

Leber, Burgemeister von Quappenthal."

Er sprang auf und schleuderte den unschuldigen Stuhl, welcher eben noch so geduldig seine Körperlast getragen hattte, durch einen Fußtritt mit solcher Heftigkeit gegen die Wand, daß er in allen Fugen krachte. Als unmittelbare Wirkung hiervon erschien in der blitzschnell aufgerissenen Thür ein Kopf mit Schnurrbart, dem ein in abgeschabter Uniform steckender Oberkörper folgte.

„Ich dachte beinahe schon, gnädigem Herrn Burgemeister wäre die Decke auf den Kopf gefallen," dienerte der Mann unterthänig.

„Halte er den Mund!" schrie der gestrenge Herr Leber, unruhig auf- und abgehend.

„Da ist weeß Knebbchen 'n Stückchen Politur von's Stühlchen abgesprungen, gnädiger Herr Burgemeister . . ."

„Was geht das Ihn an?" brüllte der Stadtregent immer zorniger werdend. „Hole Er sofort den Bullrich vom „Stadt-Courier" her! Ich will ihm seine Annonce von wegen der aufgehobenen Verlobung meiner Töchter ordentlich versalzen!"

„Sofortemang!" erwiderte der Stadtsergeant, welcher aus dem französischen Feldzug einige schwache Erinnerungen an die Sprache des deutschen Erbfeindes in sein Civilverhältniß hinübergerettet hatte; „soll ich ihm Handschellen anlegen pöt-Aether?"

„Lasse er die unnützen Fragen, sonst beantrage ich Seine Entlassung peut-être!" donnerte der Bürgermeister. „Herholen soll er mir den Bullrich! Noch nicht verstanden? He? Biegelbein!"

Er war bei diesen Worten dicht an die Thür getreten und starrte den Stadtsergeanten mit einem Gemisch von Wuth und Hohn an, so dieser es für gerathen fand, schleunigst zu verschwinden.

Als der alte Herr Leber allein war, stierte er mit verzweifelter Miene die Annonce an und seufzte:

„Blamirt! Blamirt, Leber! Du bist gründlich blamirt!"

Nach einiger Zeit klopfte es, und der Stadtsergeant schob einen kleinen grauköpfigen Mann in's Zimmer.

„Soll ich Sie zermalmen, vernichten, zertreten, massakriren, elender, verruchter Ehrabschneider?" knirschte der Stadtgewaltige, die Fäuste ballend. „Wie kommen Sie dazu, diese — diese Entlobungsanzeige meiner Töchter in Ihr jämmerliches Wurstblatt zu setzen, während meine Töchter bis dato überhaupt noch gar nicht verlobt gewesen sind?"

„Verschimpfiren Sie mein Schurrnahl nicht als Wurstblatt!" rief Jener mit der Indignation eines unschuldig Gekränkten. „Wie ich zu dieser Annonce gekommen bin? Nun, Sie selber haben sie mir gestern durch den Sergeanten Biegelbein zugeschickt. In demselben Couvert waren außerdem enthalten: die Anzeige, daß der Stadtbach heute bei Strafe nicht verunreinigt werden darf, weil der Stadtbrauer brauen will, ferner die Anzeige, daß der Stadtbulle fürs nächste Quartal dem Stadtmüller in Stallung und Pflege gegeben worden ist, ferner die Anzeige"....

„Hören Sie auf: Ich habe Ihnen die Entlobungsanzeige nicht geschickt!"

„Der Herr Bürgermeister haben sie wohl geschickt! Es waren zwar ein paar Fettflecke darauf, aber sie war doch in dem mit dem Rathssiegel verschlossenen Couvert! Da der Stadtsergeant vorhin, als er mich holte, ein paar Worte darüber fallen ließ, daß der Herr Bürgermeister über die Annonce von wegen der aufgehobenen Verlobung sehr böse wären, habe ich aus Vorsicht das Manuskript zu mir gesteckt!"

Er zog ein zerknittertes, die Spuren der Setzerei tragendes Stück Papier hervor, welches der Burgemeister aufmerksam betrachtete und dann in die Tasche steckte mit den Worten:

„Hm! hm! Merkwürdig! Ja, ja! Gehen Sie jetzt, mein lieber Bullrich! Wir wollen die Sache weiter untersuchen!

(Schluß folgt.)

## Krieger-Verein St. Vith.

**Sonntag den 9. November Abends 8½ Uhr**

**Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung der Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag.
3. Berichterstattung der Delegirten — Kameraden Gellenberg und Joucken — betreffend Besuch der Bezirks-General-Versammlung in Aachen.
4. Vereinsangelegenheiten.

503(2) Der Vorstand.

## Neue Eifelliteratur.

Im Verlage von P. Plaum in Prüm sind erschienen und in der Buchdruckerei von **J. Doepgen** zu **St. Vith** vorräthig:

**Eifelkarte nebst Tourenplan.**
Von J. J. Kroeffges. Preis in starkem Cartonumschlag 1 Mark.

**Die Eifel in ihrer Mundart.**
Von *Dr.* A. Hecking. Preis cartonnirt 80 Pfg.

**Eifelstrauss, Poesien von H. Freimuth.**
Preis in eleg. Originalband 2 Mrk.

**Das Kyllthal in der Eifel.**
Ein Wanderbuch von H. Rehm. Mit Federzeichnungen d. Verfassers. Preis in farbigem Originalband 1,50 Mrk.

**Die Westeifel.**
Ein Wanderbuch von H. Rehm. Mit Federzeichnungen d. Verfassers. Preis in farbigem Originalband 1,50 Mrk.

CACAO SOLUBLE
**Suchard**
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITAT

12(205)

CHOCOLAT
**Suchard**
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITAT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille, Weltausstellung Paris 1889.**
Niederlage in St. Vith bei J. Ph. Surges.

**No. 98580.**

Auf obige Nummer fiel in der Nachmittagsziehung vom 23. Juli der Preussischen Klassen-Lotterie ein Hauptgewinn von

**300,000 Mark.**

Das Loos wurde in vielen kleinen Antheilen bei dem Bankhause

August Fuhse, Berlin W., gespielt.

**Kgl. Preuss. Staats-Lotterie.** Hauptgew. 600000 Mk.

Ziehung II. Klasse vom 11. bis 13. November.

Hierzu empfehle ich Depôt- resp. Antheil-Loose von in meinem Besitze befindlichen Original-Loosen.

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/10 | 1/16 | 1/20 | 1/32 | 1/40 | 1/64 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 110 | 55 | 28 | 14 | 11 | 7 | 5,50 | 3,50 | 3 | 2 Mk |

Für alle vier Klassen: Antheile bei Vorausbezahlung:

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/10 | 1/16 | 1/20 | 1/32 | 1/40 | 1/64 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 220 | 110 | 55 | 27,50 | 22 | 14 | 11 | 7 | 5,50 | 3,50 M. |

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die II. Klasse:

| 10/64 | 10/40 | 10/32 | 10/20 | 10/16 | 10/10 | 10/8 | 10/4 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 20 | 30 | 35 | 55 | 70 | 110 | 140 | 270 Mk. |

Ferner für alle 3 Klassen bei Vorausbezahlung:

| 10/64 | 10/40 | 10/32 | 10/20 | 10/16 | 10/10 | 10/8 | 10/4 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 35 | 55 | 70 | 110 | 140 | 220 | 275 | 550 Mk. |

Porto pro Klasse 10 Pfg. bei Einschreiben pro Klasse 30 Pfg.
Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist ausserdem 1 Mark beizufügen.
Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung am 22. November. Loos 3½ Mk. ½ Anth.-Loos 1¾ Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

**August Fuhse,** Bankgeschäft **Berlin W.,** Friedrichstr. 89 im Faberhause.
499(4) Telegr.-Adr.: Fuhsebank Berlin.

## Gesinde-Dienstbücher

zu haben in der Expedition ds. Blattes.

## Wintermäntel, Paletots, Jaquets, Damen- & Kinder-Regenmäntel Knabenanzüge

in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen.
St. Vith. 495(4)

Gerhard Pip.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher

**Buchbinderei-Arbeiten,**

als Einbinden von Büchern, Einrahmen von Bildern, Brautkränzen 2c. und sichert bei mäßigen Preisen gute und dauerhafte Ausführung zu. Geschätzte Aufträge wolle man gefl. an die Buchdruckerei von J. Doepgen in St. Vith abgeben.

**M. A. Thubeauville,** Buchbinder **Bleialf.**

= Soeben beginnt zu erscheinen: =

## BREHMS

*dritte, neubearbeitete Auflage*

von Prof. *Pechuel-Loesche*, Dr. *W. Haacke*, Prof. *W. Marshall* und Prof. *E. L. Taschenberg*,

mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck von *W. Kuhnert, Fr. Specht* u. a.

*130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbfranzbände zu je 15 M.*

## TIERLEBEN

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.

## Inhoffen's Java

anerkannt bester und billigster Kaffee. 217(20)

**P. H. Inhoffen, Bonn,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
**Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.**

Preise: 88, 90, 95 u. 100 Pfg. — Niederlagen: **St. Vith:** J. Ph. Surges. **Bleialf:** Pet. Arenth. **Malmedy:** J. P. Gores. **Ondenval** Alex. Chavet. **Weismes:** Aug. Schomus. **Winterspelt:** Mich. Schmitz.

## Bischofs Malz-Kaffee

**unübertroffener Ersatz für Bohnenkaffee.**

Bei Anwendung mit Bohnenkaffee ⅓ Ersparniß des Kostenpreises. General-Depot für Rheinland und Westfalen, **Carl Becker** Düsseldorf Thalstraße 4. Zu haben bei **Joh. Ph. Surges.** St. Vith. 98(10)

## Sohllledergerberei

**Ein Scheerer und ein Versetzer** 502

gesucht. Off. sub E. D. 20 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Aachen.

**Ca. 700 Thaler**

eventuell mehr ganz oder theilweise zu 5% auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Exp. d. Bl. 489(4)

Ein braves

**Mädchen**

das gute Zeugnisse besitzt und die Hausarbeit versteht, wird von einer stillen Familie gegen guten Lohn gesucht, von wem sagt die Exp. 501

**Ein Mädchen**

mit guten Zeugnissen, welches schon mehrere bessere Stellen versehen hat, sucht für sofort oder Weihnachten in St. Vith Stellung. Nähere Auskunft in der Expd. d. Bl. 498(4)

Das „Kreisblatt für den Kreis Mal
erscheint wöchentlich zweimal un
Mittwochs und Samstags ausgege
Bestellungen werden bei allen Poste
und in der Expedition dieses Blatte
angenommen. — Der Pränumer
preis beträgt pro Quartal **in St. Vit**
in **der Expedition abgeholt** 1 Mark
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfenni
schließlich der Bestellgebühren.

**Nro. 90.**

In Gemäßheit des § 14
digung für polizeilich angeordn
provinz bringe ich nachstehend
fonds für das Etatsjahr vom

A.

1. Bestand aus 1888/89
2. Zinsen der als Reservefond
3. Abgaben der Viehbesitzer (f

B.

1. 10% Veranlagungskosten u
2. 5% Verwaltungskosten für
   Reservefonds und von d
   verbleibenden Abgaben f
3. Druckkosten
4. Entschädigung an Viehbesitz
5. Zur zinsbaren Anlegung d

Die getödteten Thiere u
Regierungsbezirke wie folgt:

1. Regierungsbezirk Aachen
2. „ Coblenz
3. „ Köln
4. „ Düsseldor
5. „ Trier

Düsseldorf, den 16. Okt

## Die Entlobung

Humoreske von J.

(Schluß.)

„Soll ich ihn in Nummer
Bürgemeister," fragte der S
als der Buchdruckereibesitzer die
den Kopf ins Zimmer steck
Antwort hierauf erfolgte, hatte
sehr eilig hatte, entfernt, so da
sein sich allein gegenüberstand
ein sehr nachdenkliches Gesicht
„Er hat eine wahre Ma
Rathsgefängniß zu füllen. Wie
daß ich einen so angesehenen
ohne Weiteres verhaften lass
sage Er mal, mein lieber Biegel
da drinnen heut?" Der Bi
diese Frage mit einer schnellen
den Schreibstuben der Rathsb
„Die kauen an den Gäns
meister, und sind auf Ehren
Pfanne." . . .
„Auf parole d'honneur?
er mal, Biegelbein, sollte Jem
wünschen, so bestelle er ihn in
her! Ich habe einen dringen
erledigen!"
Nach diesen Worten verli